



Zum Vertiefen

4. Adventssonntag Lesejahr A

Lesung Aus dem Buch Jesaja (Jes 7,10-14)

In jenen Tagen sprach der Herr zu Ahas, dem König von Juda; er sagte: Erbitte dir vom Herrn, deinem Gott, ein Zeichen, sei es von unten, aus der Unterwelt, oder von oben, aus der Höhe. Ahas antwortete: Ich will um nichts bitten und den Herrn nicht auf die Probe stellen. Da sagte Jesaja: Hört her, ihr vom Haus David! Genügt es euch nicht, Menschen zu belästigen? Müsst ihr auch noch meinen Gott belästigen? Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (1,18-24)

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie



erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr

durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Zum Bedenken

Lesung und Evangelium werden hier sehr eng zusammen gedacht, auch wenn unterschiedliche Aussagen und Kontexte im Hintergrund stehen. Sehr deutlich wird die Besonderheit des zu erwartenden Kindes beschrieben: Die Verheißung des Kindes, das den Namen „Gott ist mit uns“ trägt. Unfassbar, dass Gott Mensch wird.

Wo entdecken Sie diesen „Gott mit uns“ in dieser Welt, in Ihrem Leben?

Gebet

*Wo Gottes Verheißung vernommen
und ernst genommen wird,
dort wird Kirche.
Dietrich Bonhoeffer*

*Guter Gott,
öffne unser Herz
um deine Verheißung aufzunehmen.
Öffne unsere Sinne,
um den Sinn zu erkennen.
Öffne unsere Augen,
um dein Kommen zu sehen.*

Impuls

Adventfeier – Gottes Verheißung trauen

Beginn: Kreuzzeichen

Entzünden der vier Kerzen am Adventkranz

Lesen Sie den Text von Alfred Delp

*Lasst uns dem Leben trauen,
weil die Weihnacht das Licht bringt.
Lasst uns dem Leben trauen,
weil wir es nicht allein zu leben haben,
sondern Gott es mit uns lebt.*

- Wo wollen Sie der Verheißung trauen?
- Was brauchen Sie, um sich anzuvertrauen?

Legen Sie Ihre Gedanken vor Ort und schließen Sie mit einem Gebet Ihrer Wahl.

